

Medienmitteilung

Kantonsspital Graubünden und Theater Chur präsentieren "Literarische Visiten" - Auftakt im September mit Bibiana Beglau

Das Kantonsspital Graubünden und das Theater Chur planen verschiedene gemeinsame Projekte. Den Auftakt zu dieser Kooperation macht eine Reihe von Lesungen mit dem Titel "Literarische Visiten". Schauspielerinnen und Schauspieler lesen im Spital aus ihren Lieblingsbüchern.

Das Kantonsspital Graubünden und das Theater Chur beabsichtigen, in den nächsten Jahren in verschiedenen Formen zusammen zu arbeiten. Für das Zentrumsspital ergibt sich mit dieser Kooperation die Möglichkeit, sein Haus einem breiteren Publikum vorzustellen. Auch wird sowohl für die Patienten wie für die Mitarbeitenden ein hoch stehendes kulturelles Angebot geschaffen. In der Zusammenarbeit denkbar sind Anlässe des Theater Chur im Kantonsspital Graubünden, der Besuch von Vorstellungen und Anlässen durch Patienten oder Mitarbeitenden im Theaterhaus, aber auch neuartige Projekte unter dem Titel "Medizin und Theater". Die beiden Partner erhoffen sich neben der Herausforderung der einzelnen Projekte auch ein reges Interesse bei den verschiedenen Anspruchsgruppen. Die Finanzierung der "Literarischen Visiten" erfolgt aus den Ticket-Einnahmen sowie aus dem Kunstfonds des Kantonsspitals Graubünden. Es werden keine öffentlichen oder Krankenkassen-Gelder eingesetzt.

Literatur und Medizin

Literatur und Medizin sind auf den ersten Blick ein ungleiches Paar. Geistige Nahrung und heilende Medizin werden traditionellerweise an verschiedenen Orten verabreicht. Dem war nicht immer so: In der alten Bibliothek von Alexandria wurden den Schriftrollen eine ebenso gesundheitsfördernde Wirkung zugeschrieben wie Heilkräutern. Auch in Biografien von Protagonisten beider Bereiche, der Medizin und der Literatur, sind immer wieder Zweispurigkeiten und Überschneidungen festzustellen. William Carlos Williams, Arthur Conan Doyle, Anton Tschechov, Arthur Schnitzler oder

Gottfried Benn sind nur einige der praktizierenden Ärzte, die auch als Schriftsteller erfolgreich waren.

Literarische Visiten

Literatur und Medizin begegnen sich auch in der neuen Lese-Reihe des Theaters Chur. Als erster Schritt der Zusammenarbeit laden das Kantonsspital Graubünden und das Theater Chur unter dem Titel «Literarische Visiten» zu drei Lesungen mit renommierten Schauspielerinnen und Schauspielern in die Cafeteria des Spitals. Der Ort, üblicherweise für Krankenbesuche und die Pausen der Mitarbeitenden reserviert, öffnet an diesen Abenden seine Türen und wird zur Bühne für Literatur.

1. Visite

Donnerstag, 18. September 2008, 20 Uhr

Bibiana Beglau liest aus dem Roman «Eine Frau zu sehen» von Annemarie Schwarzenbach.

Annemarie Schwarzenbach wurde am 23. Mai 1908 als Kind einer Zürcher Industriellenfamilie geboren. Nach dem Geschichtsstudium in Zürich und in Paris, veröffentlichte sie mit 23 Jahren ihren ersten Roman «Freunde um Bernhard». Von 1933 an unternahm die rastlose Schriftstellerin und Journalistin, die eine enge Freundschaft mit Klaus und Erika Mann verband, zahlreiche Reisen in ferne Länder. Sie starb 1942, geschwächt durch lange Jahre der Drogensucht, an den Folgen eines Fahrradunfalls.

Am 23. Mai 2008 wäre Annemarie Schwarzenbach 100-jährig geworden. Eine Ausstellung im Strahof Zürich und in Berlin, sowie Neuauflagen ihrer Schriften würdigen das Werk der Schweizer Schriftstellerin. Der Zürcher Verlag Kein & Aber veröffentlichte zum 100. Geburtstag einen ihrer persönlichsten Texte, den bisher unveröffentlichten Roman «Eine Frau zu sehen.»

St. Moritz, Weihnachten 1929: Im Fahrstuhl ihres Hotels trifft die junge Ich-Erzählerin auf eine geheimnisvolle Frau im weissen Mantel. Ihre Blicke begegnen sich, Sekunden nur, es fällt kein Wort, und doch: Dieser Moment verändert alles, weckt Hoffnungen und unstillbares Verlangen. Inmitten des ausgelassenen Wintersporttreibens, umgeben von herausgeputzten Skifahrern, tanzenden Mädchen, werbenden Kavalieren und eifersüchtigen Freundinnen, wartet die junge Frau auf nur ein Wort, eine Geste der Angebeteten, um zu guter Letzt alle Warnungen in den Wind zu schlagen und allein ihrem Gefühl zu folgen.

«Ein atemloses, anmutiges Prosafragment über eine Liebe aus der Ferne zwischen zwei Frauen.» schrieb Susanne Beyer in Der Spiegel. Und die FAZ meinte sogar: »Eine kleine Sensation.«

Bibiana Beglau, 1971 in Helmstedt geboren erhielt ihre Schauspielausbildung an der Hochschule für Musik und Theater in Hamburg. Seit 1995 arbeitet sie am Theater. Für ihre Hauptrolle in Volker Schlöndorffs Film «Die Stille nach dem Schuss» erhielt sie bei den Berliner Filmfestspielen 2000 den Silbernen Bären als beste Darstellerin. Beim Kein & Aber in Zürich erschien die Hör-CD «Liebeserklärungen einer Reisenden» mit Reisereportagen Annemarie Schwarzenbachs, gelesen von Bibiana Beglau.

2. Visite

Donnerstag, 12. Februar 2009, 20 Uhr

mit Ursina Lardi

Für die zweite Visite kommt die in Berlin lebende Bündner Schauspielerin Ursina Lardi nach Chur. Seit ihrer Ausbildung an der Hochschule für Schauspielkunst Ernst Busch Berlin arbeitet Ursina Lardi als freischaffende Schauspielerin für Theater und Film. Zurzeit ist sie am Schauspiel Hannover engagiert, in Zürich war sie diesen Sommer während der Zürcher Festspiele in «Onkel Wanja», Regie Thorsten Lensing, zu sehen. Sie arbeitete u. a. mit den Filmregisseuren Werner Schröter («Die Königin»), Markus Fischer («Marmorera») zusammen und spielt in den Filmen des Bündner Regisseurs Sören Senn («KussKuss – dein Glück gehört mir» und dem eben herausgebrachten «Canzun Alpina»). Welches Buch Ursina Lardi zur Visite mitbringen wird, möchte sie zu einem späteren Zeitpunkt bekannt geben.

3. Visite

mit Bruno Ganz, April/Mai 2009

An der dritten Visite liest der Schweizer Film- und Theaterschauspieler Bruno Ganz aus dem letzten Roman «Wo die Granatbäume blühen» des unlängst verstorbenen Schweizer Schriftstellers Gerhard Meier. Gerhard Meier (1917 - 2008), der laut Peter Hamm «bekannteste Unbekannte der deutschsprachigen Literatur» verbrachte sein ganzes Leben im kleinen Dorf Niederbipp im Kanton Solothurn, das er in seinen Werken in den literarischen Mikrokosmos «Amrain» verwandelte. Meier publizierte seit den sechziger Jahren Gedichte und Prosa, darunter den Roman *Der schnurgerade Kanal* (1977) und die Prosa-Tetralogie *Baur und Bindschädler* (1979-1990). Er wurde mit zahlreichen Preisen, u. a. dem Petrarca-Preis, dem Hermann-Hesse-Preis und dem Heinrich-Böll-Preis ausgezeichnet.

14 Jahre nach Erscheinen seines Romans *Land der Winde* veröffentlichte der Schweizer Autor mit «Wo die Granatbäume blühen» seinen persönlichsten Text. Nach dem Tod seiner Frau, die ihn und sein Schaffen über sechs Jahrzehnte begleitet hat, findet Meier im Schreiben einen Weg aus der Einsamkeit: In atmosphärisch dichter Sprache vergegenwärtigt er sich und dem Leser die Zeit mit Dorli, die intensiven Lektüreelebnisse, Wanderungen und Reisen. Er führt den Dialog mit seiner Frau über ihren Tod hinaus fort. Die Grenzen zwischen Vergangenem, Gegenwärtigem und Zukünftigem verschwinden in Meiers sensibler Elegie, es bleibt die Sehnsucht, das zärtliche Gedenken an den geliebten Menschen.

Bruno Ganz gehört seit den Tagen der «Berliner Schaubühne» zu den bekanntesten deutschsprachigen Schauspielern. Sein Theater- und Filmschaffen wurde mit unzähligen Preisen ausgezeichnet. Auf der Bühne machte er zuletzt als Faust in Peter Steins monumentaler Inszenierung «Faust I + II» anlässlich der Weltausstellung in Hannover Furore. Seine Filmhauptrollen sind eben so zahlreich wie die Regisseure mit denen er zusammengearbeitet hat (u. a. Wim Wenders, Volker Schlöndorff, Francis Ford Coppola, Fredi Murer, Theo Angelopoulos).

Weitere Informationen erteilen:

Dr. Arnold Bachmann
Vorsitzender der Geschäftleitung des Kantonsspitals Graubünden
Telefon 081 256 70 00

Markus Luchsinger
Künstlerischer Leiter / Direktor Theater Chur
Telefon 081 254 12 90

Chur, 12. September 2008/MV